

Wirtschaftliche und soziale Lage, Investitionspolitik

Der Europäische Rat erörterte die wirtschaftliche und soziale Lage anhand des Berichts der Kommission. Er bestätigte die Schlussfolgerungen, zu denen er im März bezüglich der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch eine koordinierte Politik zur Förderung der produktiven Investitionen und zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und der Produktivität sowie bezüglich der Entwicklung einer gemeinschaftlichen Industriestrategie, die sich auf eine Technologie- und Innovationspolitik stützt, gelangt war. Er kam überein, die Bemühungen in den drei nachstehenden Bereichen zu verstärken:

1. Modernisierung der europäischen Wirtschaftsstrukturen

Dieses Ziel lässt sich nur durch eine entschiedene Förderung der Investitionstätigkeit erreichen. Der Europäische Rat nahm in Übereinstimmung mit seinen Schlussfolgerungen vom März die von der Kommission in ihrem Bericht vorgeschlagenen Leitlinien mit Interesse auf.

Er fordert die Mitgliedstaaten auf, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass bei der Festlegung ihrer Wirtschafts- und Haushaltspolitik der Förderung der Investitionstätigkeit Vorrang einzuräumen ist. Er ersucht um konkrete Vorschläge für seine Tagung im Dezember.

Er erwartet - insbesondere unter Zugrundelegung der Mitteilung der Kommission über Kommunikationsmittel - auch Vorschläge für die Entwicklung neuer Technologien.

2. Verstärkte Konvergenz der Volkswirtschaften der Gemeinschaft

Man wird vergeblich auf die Zunahme der Investitionstätigkeit hoffen, wenn es den Regierungen nicht gelingt, die Öffentlichkeit, die Wirtschaft und die Sozialpartner davon zu überzeugen, dass Mittel zugunsten sowohl öffentlicher als auch privater Produktivinvestitionen übertragen werden müssen.

.../...

3. Eine spezifische Aktion der Gemeinschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit

Der Europäische Rat fordert den gemeinsamen Rat (Minister für Finanzen, Wirtschaft und soziale Angelegenheiten) auf, auf seiner Tagung im November 1982 auf Vorschlag der Kommission konkrete Beschlüsse hierzu zu fassen.

4. Der Europäische Rat ersucht daher den Rat, bei seinen Beratungen, insbesondere denen im Juli über die haushaltspolitischen Leitlinien der einzelnen Staaten für 1983, dafür Sorge zu tragen, dass die Vereinbarkeit dieser Leitlinien mit den gemeinsamen Zielen gewährleistet ist.
-

Brüssel, den 29. Juni 1982

BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER GEMEINSCHAFT
UND DEN VEREINIGTEN STAATEN

Der Europäische Rat erörterte eingehend die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und den Vereinigten Staaten.

Der Europäische Rat war insbesondere der Auffassung, dass es im Interesse der Weltwirtschaft liegt, bei der von den Teilnehmern des Gipfeltreffens in Versailles vereinbarten Vorgehensweise zu bleiben. Er bestätigte seine Absicht, dies seinerseits uneingeschränkt zu tun.

Er war der Ansicht, dass eine Senkung der Zinssätze eine unerlässliche Voraussetzung für die Wiederbelebung der Weltwirtschaft ist, und äusserte die Hoffnung, dass die Regierung der Vereinigten Staaten und der Kongress die erforderlichen Beschlüsse zur Lösung des Problems des Haushaltsdefizits fassen.

In den handelspolitischen Fragen bestätigte der Europäische Rat die Schlussfolgerungen, zu denen die Minister für auswärtige Angelegenheiten auf der Tagung des Rates am 21./22. Juni gelangt sind hinsichtlich der von den Vereinigten Staaten angekündigten Beschlüsse bzw. Absichten, welche die Stahlmärkte, die Ausfuhr und die Lizenzen für Ausrüstungen für die Gasleitung sowie die gemeinsame Agrarpolitik betreffen.

Der Europäische Rat betonte seine Auffassung, dass einseitige, rückwirkende Beschlüsse über den internationalen Handel, Versuche, eine extraterritoriale rechtliche Zuständigkeit auszuüben und Massnahmen, die die Erfüllung bestehender Handelsverträge verhindern, eine ernste Gefährdung der Beibehaltung des offenen Welthandels bedeuten.

.../...

Der Europäische Rat äusserte seine Besorgnis über die jüngsten Entwicklungen, die nachteilige Auswirkungen auf die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten haben könnten.

Der Europäische Rat vertrat daher die Auffassung, dass es von höchster Wichtigkeit ist,

- a) die legitimen Interessen der Gemeinschaft in den geeigneten Gremien, insbesondere im GATT, energisch zu verteidigen,
 - b) das Erforderliche zu tun, damit die Gemeinschaft bei der Führung ihrer Handelspolitik ebenso schnell und wirksam handelt wie ihre Handelspartner,
 - c) zwischen denjenigen in den Vereinigten Staaten und der Gemeinschaft, die für Entscheidungen auf den Gebieten zuständig sind, auf denen es zu Streitigkeiten kommen könnte, einen echten und effizienten Dialog herbeizuführen. Dieser Dialog müsste dringend in die Wege geleitet werden. Die Gemeinschaft ist ihrerseits bereit, dazu einen konstruktiven Beitrag zu leisten.
-

29/6/1982

1. Les Dix maintiennent leur vigoureuse condamnation de l'invasion israélienne du Liban. Ils sont vivement préoccupés par la situation dans le pays et en particulier à Beyrouth. Ils croient que le cessez-le feu actuel doit être maintenu à tout prix.

Ce cessez-le-feu devrait être accompagné d'une part d'un retrait immédiat des forces israéliennes de leurs positions autour de la capitale libanaise, et d'autre part d'un retrait simultané des forces Palestiniennes de Beyrouth-Ouest, selon des modalités à convenir entre les parties .

En vue de faciliter ce retrait, la séparation des forces serait contrôlée pendant cette courte période de transition par les forces libanaises et, en accord avec le Gouvernement libanais, par des observateurs ou des forces des Nations Unies.

2. Le retour du Liban à une paix définitive requiert le retrait complet et rapide des forces israéliennes de ce pays, de même que le départ de toutes les forces étrangères, sauf de celles qui seraient autorisées par un Gouvernement libanais légitime et largement représentatif dont l'autorité serait entièrement rétablie sur l'ensemble de son territoire national : les Dix appuient tout effort visant à réaliser ces objectifs.

3. A ce stade, les Dix ont décidé de poursuivre leur action visant à soulager les populations en détresse, et appellent dans ce contexte, toutes les parties à se conformer aux résolutions 511 et 512 du Conseil de Sécurité des Nations Unies et à coopérer avec les agences internationales responsables ainsi qu'avec la FINUL. Ils sont prêts aussi à concourir ultérieurement à la reconstruction du pays.

4. Soucieux d'amorcer, par delà le règlement du problème libanais, la restauration durable de la paix et de la sécurité dans la région, les Dix souhaitent des négociations fondées sur les principes de sécurité pour tous les Etats et de justice pour tous les peuples. L'ensemble des

parties concernées devraient y être associées et donc s'accepter mutuellement. Israël n'obtiendra pas la sécurité à laquelle il a droit par l'usage de la force et la création de faits accomplis, mais il trouvera cette sécurité à travers la satisfaction des aspirations légitimes du peuple palestinien. Celui-ci doit avoir la possibilité d'exercer son droit à l'autodétermination avec tout ce que cela implique.

Ils estiment que, pour que les négociations soient possibles, il faut que le peuple palestinien puisse s'engager, et donc être représenté. La position des Dix reste que l'O.L.P. doit être associée à la négociation.

Les Dix souhaitent que le peuple palestinien soit en mesure de faire valoir ses revendications par des moyens politiques, et que la réalisation de celles-ci tienne compte de la nécessité de reconnaître et respecter l'existence et la sécurité de tous.

MIDDLE EAST

1. The Ten maintain their vigorous condemnation of the Israeli invasion of Lebanon. They are greatly concerned about the situation in that country and in particular in Beirut. They believe that the present ceasefire must at all costs be preserved.

This ceasefire should be accompanied on one hand by an immediate withdrawal of Israeli forces from their positions around the Lebanese capital as a first step towards their complete withdrawal, and on the other hand by a simultaneous withdrawal of the Palestinian forces in West Beirut in accordance with procedures to be agreed between the parties.

In order to facilitate this withdrawal the separation of forces would be controlled during this short transitional period by Lebanese forces and, by agreement with the Lebanese government, by U.N. observers or forces.

2. The establishment of a final peace in the Lebanon requires the complete and prompt withdrawal of Israeli forces from that country as well as the departure of all foreign forces except those which may be authorised by a legitimate and broadly representative government of Lebanon whose authority would be fully reestablished over all its national territory. The Ten support all efforts for the achievement of these objectives.

3. For the present the Ten have decided to continue their activity to bring relief to the population in distress and, in this context, call on all parties to act in accordance with Security Council resolutions 511 and 512 and to cooperate with the responsible international agencies as well as with UNIFIL. They are also ready in due course to assist in the reconstruction of the country.

4. Anxious to initiate, over and above the settlement of the Lebanese problem, the lasting restoration of peace and security in the region, the Ten wish to see negotiations based on the principles of security for all states and justice for all peoples. All the parties concerned should be associated with these and thus should accept one another's existence. Israel will not obtain the security to which it has a right by using force and creating "faits accomplis" but it can find this security by satisfying the legitimate aspirations of the Palestinian people, who should have the opportunity to exercise their right to self-determination with all that this implies.

They believe that for negotiations to be possible the Palestinian people must be able to commit themselves to them and thus to be represented at them. The position of the Ten remains that the PLO should be associated with the negotiations.

The Ten wish to see the Palestinian people in a position to pursue their demands by political means and wish that the achievement of these should take account of the need to recognise and respect the existence and security of all.

29/6/1982

LATIN AMERICA

The European Council has examined the state of the relations of the Ten with the countries of Latin America and the Caribbean.

It confirmed the lively interest that the Ten attach to the development of their relations with the peoples of this part of the world, with so many links with Europe and called upon to play an expanding role on the world stage. In this spirit it instructed Ministers to study appropriate means to strengthen cooperation between the Ten and this region.

-- The European Council asked the Community institutions to pursue actively the study with which they had already been entrusted of the problem of aid to Central America. It also discussed the means of helping, with the agreement of the countries concerned, to reduce tension and promote peace in this latter region.

IRAQ-IRAN.

The Ten express their deep concern at the continuation of the damaging conflict between Iraq and Iran, which is destructive for the two countries and seriously threatens the security and stability of the region.

They repeat the appeal which they made on 24 May for an end to hostilities and a negotiated settlement.

They call for an intensification of the peace efforts currently under way, and declare themselves ready to assist in these.
